

Best Practices zu Akkreditierung, Anerkennung und Unterstützung des Engagements in Studierendeninitiativen

Akkreditierung

Der Auftritt studentischer Initiativen wird entweder direkt oder indirekt als ein Aushängeschild der jeweiligen Hochschule betrachtet. Die Akkreditierung kann dabei unterstützen, indem sie die Unterstützung der Studierendeninitiativen durch die Hochschule (Infrastruktur, Freiräume, rechtliche und organisatorische Unterstützung) von der Einhaltung von Mindeststandards abhängig macht. Die Unterstützung kommt dann nur solchen Gruppen zugute, die dem Ansehen der Hochschule bei Gesellschaft und Studierenden zuträglich sind. Somit hat auch die Hochschule Kontrolle darüber, welche Initiativen von der Unterstützung profitieren.

Gesunde, tatkräftige und mitgliederstarke Studierendeninitiativen bewältigen nicht nur Projekte für Studierendenschaft und Gesellschaft, sondern wirken darüber hinaus als zusätzlicher Pull-Faktor für neue Studierende aus dem In- und Ausland. Außerdem können die Studierendeninitiativen ergänzende Angebote bieten, die z.B. die Startup-Szene an einer Uni fördern oder die Betreuung internationaler Studierender leisten, und so einen Mehrwert für den Hochschulstandort schaffen.

Die **Voraussetzungen zur Akkreditierung** können je nach Hochschule variieren. Folgende Bedingungen tauchen sehr häufig auf:

- Das Engagement richtet sich an Studierende der eigenen Hochschule bzw. die Initiative erarbeitet Angebote für diese (das schließt nicht aus, dass die Initiative sich nicht auch für andere Hochschulen verantwortlich zeichnet),
- Die Gruppe wird überwiegend von Studierenden der eigenen Hochschule getragen,
- Bezug zum Studium an der Hochschule oder
- soziales Engagement mit einem Bezug zur Hochschule
- Die Leitung/der Vorstand der Initiative besteht mehrheitlich aus Studierenden der Hochschule
- Beachtung der hochschulrechtlichen Vorgaben und der Grundordnung der Hochschule
- Förderung der aktiven Beteiligung der Mitglieder an der universitären Selbstverwaltung
- Fördert die Entwicklung der Studierenden und das Ansehen der Universität
- Förderung und Durchsetzung der Geschlechtergerechtigkeit in den Entscheidungsstrukturen
- Diskriminierungsfreier Zugang zur Vereinigung
- Nicht religiös oder parteipolitisch gebunden
- Demokratische Binnenorganisation
- Bekenntnis zur Gewaltfreiheit
- Wahrt die Grundrechte des Grundgesetzes
- Gemeinnützigkeit im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung
- Registrierung als eingetragener Verein. Ausgenommen hiervon sind lokale Untergliederungen bundesweiter Vereine
- Veranstaltungen mit Außenwirkung werden organisiert und es geht nicht nur um gruppeninterne „Geselligkeit“

Für **politische Studierendengruppen**, die an Hochschulwahlen teilnehmen, gelten separate Verfahren. Die Akkreditierung einer Gruppe erfolgt in der Regel auf ein Jahr befristet. Der Prozess kann über ein **separates Büro** in der Hochschule abgewickelt werden. Es empfiehlt sich, einen separaten Ansprechpartner für die Initiativen zu bestellen. Eine **Reakkreditierung** kann einem vereinfachten Verfahren folgen (z.B. Vorlage aktueller Satzung, Vereinsregisterauszug, Studierendenausweisen der Vorstände/Leiter, Kontaktdaten der Vorstandsmitglieder, Auflistung der Aktivitäten im vergangenen Jahr). In einigen Fällen wird darüber hinaus die Einreichung eines Semesterberichts (inklusive Mitgliederentwicklung und Auflistung aller Spenden und Transaktionen) zur Reakkreditierung gefordert.

Best Practices

Michel Böhm, Vincent Enders

Benefits der Akkreditierung

Räume und Infrastruktur

Einmal akkreditierten Initiativen werden an den meisten Hochschulen Räume in einem vereinfachten Verfahren zur Verfügung gestellt, denn der Inhaltliche Zweck sowie die Ansprechpartner sind durch die Akkreditierung bereits bekannt, sodass eine extensive Prüfung entfällt. Dieses vereinfachte Verfahren kann so auch auf weitere Infrastruktur, wie Lagerräume, IT oder Veranstaltungsflächen angewandt werden. Mit der Akkreditierung sind die Initiativen bereits als fester Teil der Universität anerkannt, insofern entsteht zusätzliches Vertrauen und Wertschätzung.

Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit

Akkreditierten Initiativen können folgende Vorteile eingeräumt werden, wodurch sich wiederum deren Aufmerksamkeit bei den Studierenden erhöht

- Plakate und Informationsmaterialien nach Absprache mit den zuständigen Stellen auf dafür zur Verfügung gestellten Flächen anzubringen/ zu veröffentlichen bzw. Infoscreens zu nutzen
- Teilnahme am regelmäßigen Initiativen-Markt/Markt der Möglichkeiten, bei dem Studierende die Möglichkeit haben, die Initiativen besser kennenzulernen
- Versand von E-Mails an die Kommiliton:innen mit Informationen zu Veranstaltungen (1-2x im Jahr)

Vernetzung

- Teilnahme am regelmäßig stattfindenden Treffen der akkreditierten Initiativen. Dies kann auch im Rahmen einer sog. „Lokalrunde“ stattfinden, wie es an vielen Hochschulen in Deutschland bereits praktiziert wird

Ehrenamtsbescheinigung, Beurlaubung und ECTS

Den Engagierten Studierenden der akkreditierten Initiativen kann auf Nachfrage eine Ehrenamtsbescheinigung ausgestellt werden. Immer mehr Arbeitgeber begrüßen ehrenamtliches Engagement und Praxiserfahrung bei Studierenden, zusätzlich wird dadurch die Reputation der Hochschule als innovativer Standort erhöht, gleichzeitig fühlen sich die Studierenden in ihrem Engagement von der Hochschule wertgeschätzt. An einigen Hochschulen besteht zusätzlich die Möglichkeit der Beurlaubung für besonders engagierte Studierende in akkreditierten Hochschulgruppen. An der Universität Tübingen können Mitgliedern von akkreditierten Hochschulgruppen außerdem unter bestimmten Voraussetzungen (u.a. fachliche Leitung durch eine Person mit akademischem Abschluss) Credits im Bereich der überfachlichen Kompetenzen erwerben.

Autoren: Michel Böhm

Vincent Enders

Vorstand

Koordinator der Lokalrunde Heidelberg

Leiter Interessenvertretung

Quellen:

https://www.intern.tu-darmstadt.de/verwaltung/dez_ii/hochschulrecht/akkreditierung_stud_gruppen/index.de.jsp
<https://www.uni-mannheim.de/campus/initiativen-und-fachschaften/initiativen/>
<https://www.uni-wh.de/studium/studentische-initiativen/>
<https://www.sv.tum.de/sv/hochschulgruppen/akkreditierung/>
<https://www.tum.de/community/campusleben/student-clubs>
<https://uni-tuebingen.de/studium/studienangebot/ueberfachliche-kompetenzen/gesellschaftliches-engagement/studentisches-engagement/engagement-in-hochschulgruppen/#c1469862>